

# Erster Nachweis von *Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825), der Großen Moosjungfer (Art der FFH-Richtlinie), aus dem Salzburger Lungau im Saumoos (Odonata: Libellulidae), mit Auflistung der in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten

Patrick Gros

## Summary

*Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825) is reported for the first time from the "Lungau", the southernmost district of Salzburg. The comparatively high elevation of the location is remarkable, as this dragonfly species usually prefers lowland areas. Details of this discovery are given. In addition, further dragonfly species recently found in this area are listed.

## Keywords

Odonata, Dragonflies, Libellulidae, *Leucorrhinia pectoralis*, Salzburg, Lungau, first report

## Zusammenfassung

*Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825) wird zum ersten Mal aus dem Lungau gemeldet, dem südlichsten Bezirk Salzburgs. Bemerkenswert ist die verhältnismäßig hohe Lage des Fundorts, berücksichtigt man, dass diese Libellenart in der Regel tiefe Lagen besiedelt. Details über diese Entdeckung werden beschrieben und weitere rezente Libellenfunde im selben Gebiet werden aufgelistet.

## Einleitung

Die Große Moosjungfer *Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825) wird in Österreich als vom Aussterben bedroht (Critically endangered, CR) angesehen (RAAB et al. 2006). Darüber hinaus gilt sie auch europaweit als gefährdet, und wurde demnach auch im Anhang II der FFH-Richtlinie (92/43/EWG, Annex II: „Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen“) aufgelistet.

Neben alten, ungenauen Angaben (STORCH 1868, LANDMANN 1984) sind im Bundesland Salzburg Nachweise aus sechs klar abgrenzbaren Gebieten bekannt. Bis auf einen inneralpinen Fund aus dem Ennstal (GROS 2010) stammen alle Nachweise aus dem Alpenvorland und dem Salzburger Becken. Im Letzteren ist lediglich ein historisches Vorkommen dokumentiert (ein Beleg aus Adnet, 16.06.1951, leg. Bilek, Landessammlung im Haus der Natur). Im Alpenvorland sind aktuelle Vorkommen im Weidmoos, im Bürmooser Moor, im Wenger Moor und im Ursprunger Moor bekannt (Abb. 1). Die Lebensräume werden jeweils von degradierten Hochmoorbereichen gebildet, in einem Meereshöhenbereich zwischen 420 und 510 müA, 810 müA im Ennstal. Besiedelt werden dort sekundäre Moorgewässer wie aufgelassene, aufgestaute Entwässerungsgräben und Torfstiche mit schwacher bis mittlerer Ufervegetationsdeckung (mittlere Sukzessionsstadien) (GROS & EHMANN 2010). In den Tallagen des Lungaus, die durchschnittlich bei etwa 1.000 müA liegen, gab es bislang keinen Nachweis dieser seltenen Libellenart.

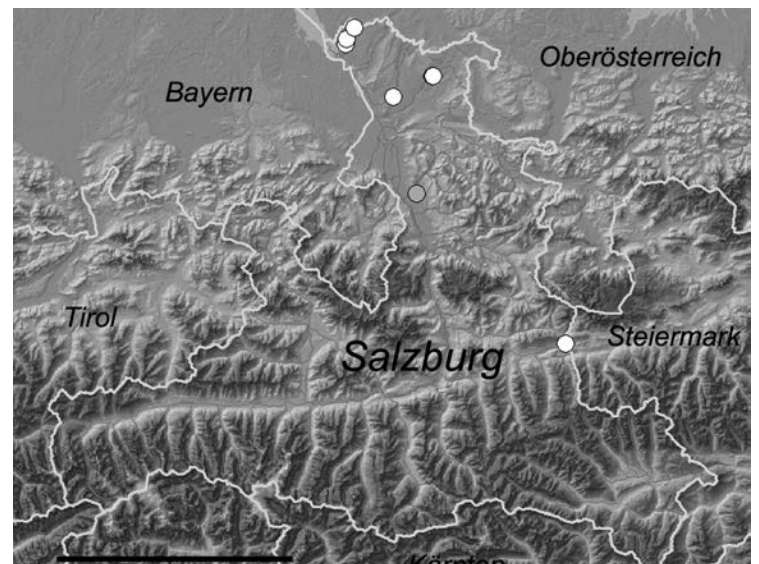


Abb. 1. Bisher bekannte Verbreitung der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) im Bundesland Salzburg (weiße Kreise: Nachweise 2001-2014; grauer Kreis: Beleg aus 1951). Darstellung auf Basis der Quadranten 3' x 5' der österreichischen Messtischblätter (Maßstab: 50 km).

## Methoden / Untersuchungsgebiet

Die meisten der in vorliegender Arbeit aufgelisteten Nachweise erfolgten im Rahmen einer Exkursion der Salzburger Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, die am 6. Juni 2015 im Saumoos im Gemeindegebiet von St. Michael im Lungau durchgeführt wurde. Die durchschnittliche Meereshöhe des Moores liegt bei etwa 1.035 müA. Es handelt sich um ein

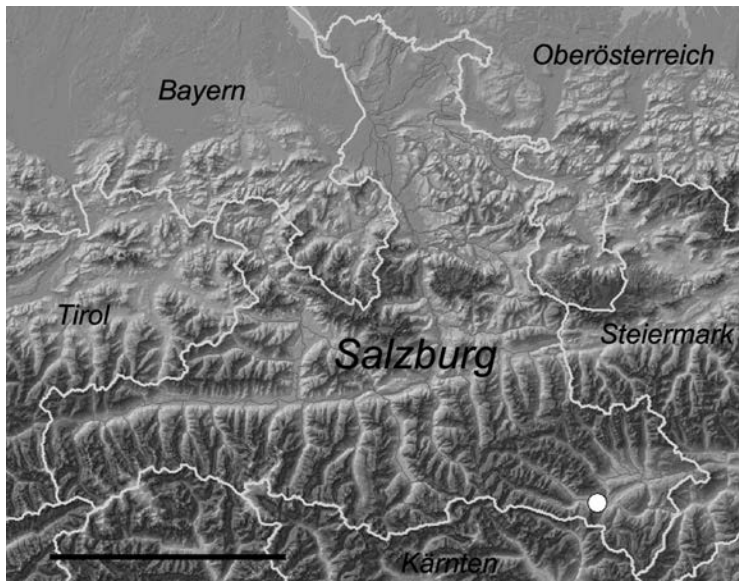


Abb. 2. Lage des Saumoos im Bundesland Salzburg (weißer Kreis). Darstellung auf Basis der Quadranten 3' x 5' der österreichischen Messtischblätter (Maßstab: 50 km).



Abb. 3. Männchen der Großen Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) aus dem Saumoos, Lungau, 6.06.2015 (Foto: P. Gros).



Abb. 4. Flugplatz der Großen Moosjungfer im östlichen Saumoos: Ein bis zu ca. 2 m breiter, aufgestauter Graben mit gut strukturierter, vorwiegend kurzer Ufervegetation (Foto: P. Gros).

verhältnismäßig gut erhaltenes Hochmoorgebiet, dessen Randbereiche teilweise aus extensiv beweideten Niedermoorflächen bestehen. Seine Fläche beträgt etwa 20 ha.

Die Bestimmung der angetroffenen Libellen erfolgte mit Hilfe verschiedener, relevanter Werke (ASKEW 2004, DIJKSTRA & LEWINGTON 2006). Dafür wurden die Tiere mit dem Kescher gefangen, z. T. auch fotografiert.

Weitere Libellenfunde aus dem Saumoos, die in der Salzburger Biodiversitätsdatenbank im Haus der Natur gespeichert sind, wurden im Rahmen dieser Arbeit ebenfalls berücksichtigt. Fundmeldungen aus der Zeit zwischen 1994 und 1999 stammen einerseits aus EHMANN (2000), andererseits aus der privaten Datenbank des Odonatologen Dietrich Kern, der im Rahmen eines Aufenthalts im Lungau die Libellenfauna des Saumoos untersuchte. Jüngere Fundmeldungen stammen aus der Datenbank des Autors vorliegender Arbeit.

## Ergebnisse und Diskussion

*Leucorrhinia pectoralis* wurde am 6. Juni 2015 an zwei Stellen des Saumoos entdeckt (Abb. 2). Mindestens 4 Männchen wurden dabei beobachtet (Abb. 3). Beim ersten Flugplatz handelte es sich um einen bis zu ca. 2 m breiten, aufgestauten Graben (Abb. 4). Die vorwiegend kurze Ufervegetation bestand v. a. aus horstbildenden Moorgräsern mit einzeln stehenden jungen Bäumen und Latschen. Der zweite Flugplatz dürfte ein ehemaliger Torfstich sein, der sich nun zu einem großflächigen Moorweiher entwickelt hat (Abb. 5). Die Ufervegetation war hier vergleichbar mit der des ersten Platzes, jedoch beinahe gehölzlos. Beide Stellen waren reichlich besonnt. Die beobachteten Männchen der Großen Moosjungfer besaßen hier offensichtlich kleine Territorien, die sie von einem etwas erhöhten Gegenstand (z. B. Äste liegender Fichten) im Uferbereich bewachten. Die auffällig aggressiven Tiere blieben selten lang sitzen, und attackierten vorbei fliegende Libellenarten wie die hier besonders häufig vorkommende *Libellula quadrimaculata* (Vierfleck), die sie auch erfolgreich vertrieben. Die passiveren Individuen von *Leucorrhinia dubia* (Kleine Moosjungfer), die hier auch vorgefunden wurden, hielten sich bevorzugt in den flachen Übergangsbereichen zwischen Weiher und umgebenden Hochmoorbereichen auf, außer Reichweite von *L. pectoralis*, so dass keine Interaktionen zwischen diesen beiden Arten beobachtet werden konnten.

Eine Abfrage der Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur ergab, dass derzeit insgesamt 16 Libellenarten aus dem Saumoos nachgewiesen sind (Tab. 1). Sie wurden dort zwischen 1994 und 2015 beobachtet.

Bemerkenswerte Arten sind *Somatochlora arctica*, eine typische Hochmoorart, die im Lungau jedoch verbreitet ist, und *Lestes dryas*, die sowohl im Lungau als auch im gesamten Bundesland Salzburg besonders selten nachgewiesen wurde.

Ebenfalls bemerkenswert ist, dass die Moorart *L. dubia* auch im Rahmen der betroffenen Exkursion zum ersten Mal aus dem Saumoos nachgewiesen wurde. Aus dem Lungau wurde sie bislang nur aus dem Gebiet des Seetaler Sees gemeldet (EHMANN 2000).

Weiters wurde auch die verbreitete und häufige Art *Platycnemis pennipes* im Rahmen dieser Exkursion zum ersten Mal aus dem Saumoos nachgewiesen.

Die Beobachtung mehrerer Individuen von *L. pectoralis* an gleich zwei verschiedenen Stellen lässt den Schluss nahe, dass das Vorkommen im Saumoos bodenständig sein könnte. Dies bedarf jedoch noch der konkreten Bestätigung. Das Vorkommen ist aufgrund der Meereshöhe (1.035 müA) jedenfalls bemerkenswert, bedenkt man, dass *L. pectoralis* eine beinahe ausschließlich in tieferen Lagen verbreitete Art ist. Den Schwerpunkt der österreichischen Verbreitung bilden niedrig gelegene Gebiete im Burgenland, Wien und Niederösterreich. Nach RAAB et al. (2006) sind die bislang höchsten Fundorte in Österreich das St. Lorenzener Hochmoor in Kärnten (1.450 müA) und das Reither Moor bei Seefeld in Tirol (1.180 müA).



Abb. 5. Flugplatz der Großen Moosjungfer im nördlichen Saumoos: Großflächiger Moorweiher mit kurzer Ufervegetation (Foto: P. Gros).

Tab. 1. Libellenarten, die im Saumoos zwischen 1994 und 2015 nachgewiesen wurden (Anordnung der Arten alphabetisch nach Familien). Etwa ein Drittel der nachgewiesenen Arten gehört der Roten Liste Österreichs an.

Art	RLÖ
<b>Lestidae</b>	
<i>Lestes dryas</i> (Glänzende Binsenjungfer)	CR
<i>Lestes sponsa</i> (Gemeine Binsenjungfer)	
<b>Coenagrionidae</b>	
<i>Coenagrion hastulatum</i> (Speer-Azurjungfer)	VU
<i>Coenagrion puella</i> (Hufeisen-Azurjungfer)	
<i>Enallagma cyathigerum</i> (Becher-Azurjungfer)	
<i>Pyrrhosoma nymphula</i> (Frühe Adonislibelle)	
<b>Platycnemididae</b>	
<i>Platycnemis pennipes</i> (Federlibelle)	
<b>Aeshnidae</b>	
<i>Aeshna grandis</i> (Braune Mosaikjungfer)	
<i>Aeshna juncea</i> (Torf-Mosaikjungfer)	
<b>Corduliidae</b>	
<i>Somatochlora arctica</i> (Arktische Smaragdlibelle)	VU
<i>Somatochlora metallica</i> (Glänzende Smaragdlibelle)	
<b>Libellulidae</b>	
<i>Leucorrhinia dubia</i> (Kleine Moosjungfer)	VU
<i>Leucorrhinia pectoralis</i> (Große Moosjungfer)	CR
<i>Libellula depressa</i> (Plattbauch)	
<i>Libellula quadrimaculata</i> (Vierfleck)	
<i>Sympetrum danae</i> (Schwarze Heidelibelle)	

RLÖ: Rote Liste Österreichs nach Raab et al. 2006 (CR: critically endangered, vom Aussterben bedroht; EN: endangered, stark gefährdet; VU: vulnerable, gefährdet)

---

## Literatur

- ASKEW R. R. (2004): The Dragonflies of Europe (revised edition). – Harley Books, Colchester: 1-308.
- DIJKSTRA K. D. B. & R. LEWINGTON (2006): Field guide of the Dragonflies of Britain and Europe. – British Wildlife Publishing, Dorset: 1-320.
- EHMANN H. (2000): Libellenfunde im Bundesland Salzburg 1990-1999 (Insecta: Odonata). – *Anax* **3**: 1-17.
- GROS P. (2010): Die Libellenfauna des Mandlinger Moores (Gemeindegebiet Radstadt, Salzburg): Erster inneralpiner Nachweis der Großen Moosjungfer *Leucorrhinia pectoralis* (Charpentier, 1825) aus dem Bundesland Salzburg und erste Meldung der Glänzende Binsenjungfer *Lestes dryas* Kirby, 1890 aus dem Ennstal, Österreich (Odonata). – *Mitt. Haus der Natur* **18**: 29-34.
- GROS P. & H. EHMANN (2010): EU-relevante Libellenarten (EWG 1992/43, Annex II/IV) im Bundesland Salzburg. Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes. – Endbericht im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Salzburg: 1-18. [unveröffentlicht]
- LANDMANN A. (1984): Die Libellenfauna des Bundeslandes Salzburg (Österreich) - eine Übersicht über den derzeitigen Erforschungsstand. – *Libellula* **3**(1/2): 65-74.
- RAAB R., A. CHOVANEC & J. PENNERSTORFER (2006): Libellen Österreichs. – Springer, Wien, New York: 1-345.
- STORCH F. (1868): Catalogus Faunae Salisburgensis (2. Fortsetzung). – *Mt. Ges. Landeskunde Salzburg* **8**: 284-313.
- 

## Anschrift des Verfassers

Mag. Dr. Patrick Gros  
Haus der Natur / Biodiversitätszentrum  
Museumsplatz 5  
5020 Salzburg  
E-Mail: [patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)

## Inhalt

Impressum	2
<b>Wissenschaftliche Originalarbeiten</b>	
<b>Gros P.</b> Erster Nachweis des Tomatenschädlings <i>Tuta absoluta</i> (Meyrick, 1917) im Bundesland Salzburg: Offensichtlich auch der älteste bekannte Beleg in Österreich (Lepidoptera: Gelechiidae, Gelechiinae)	5
<b>Gros P.</b> Erster Nachweis von <i>Agnoea synchrozella</i> (Jäckh, 1959) im Bundesland Salzburg (Lepidoptera: Gelechioidea, Lypusidae)	8
<b>Embacher G.</b> Neue Schmetterlingsnachweise aus dem Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos im Salzburger Alpenvorland (Insecta: Lepidoptera)	10
<b>Gros P.</b> Erhebung der Schmetterlingsfauna in einer Siedlung in Guggenthal bei Koppl, am östlichen Rand der Stadt Salzburg (Österreich): Erster Nachtrag (Insecta: Lepidoptera)	15
<b>Gros P. &amp; G. Embacher</b> Nachweise einiger für den Lungau neuer Schmetterlingsarten (Land Salzburg, Bezirk Tamsweg) (Lepidoptera: Glyphipterigidae, Tortricidae, Pyralidae, Crambidae Geometridae, Noctuidae)	21
<b>Gros P.</b> Für das Pinzgauer Salzbachtal neue oder bemerkenswerte Schmetterlingsarten (Land Salzburg, Bezirk Zell am See) (Lepidoptera: Yponomeutidae, Glyphipterigidae, Tortricidae, Zygaenidae, Hesperiidae, Nymphalidae, Lycaenidae, Crambidae, Sphingidae, Geometridae, Noctuidae)	25
<b>Embacher G. &amp; P. Gros</b> Ein ungewöhnlich später Nachweis von <i>Alcis repandata</i> (Linnaeus, 1758) in Salzburg, Österreich (Lepidoptera: Geometridae)	29
<b>Gros P.</b> <i>Coenagrion scitulum</i> (Rambur, 1842), eine für die Fauna Salzburgs neue Libellenart (Odonata: Coenagrionidae)	32
<b>Gros P.</b> Erster Nachweis von <i>Leucorrhinia pectoralis</i> (Charpentier, 1825), der Großen Moosjungfer (Art der FFH-Richtlinie), aus dem Salzburger Lungau im Saumoos (Odonata: Libellulidae), mit Auflistung der in diesem Moor nachgewiesenen Libellenarten	35
<b>Kaufmann P.</b> Die Herpetofauna der Stadt Salzburg	39
<b>Resch St. &amp; Chr. Blatt</b> Wiederentdeckung der Gartenspitzmaus <i>Crocidura suaveolens</i> (Pallas, 1811) im Bundesland Salzburg (Mammalia: Soricidae)	55
<b>Pflugbeil G. &amp; K. Moosbrugger</b> Floristische Besonderheiten in der Stadt Salzburg und ihren Umlandgemeinden	58
<b>Christ F. L. M. &amp; G. Nowotny</b> Entwicklung der Illinger-Streuwiese am Salzweg in den Walser Wiesen (Bundesland Salzburg, Österreich) zwischen 1989 und 2014	72
<b>Wittmann H.</b> Die Ackerschmalwand ( <i>Arabidopsis thaliana</i> ) – neu für Island	93
<b>Ergänzende Mitteilungen</b>	
<b>Embacher G. &amp; P. Gros</b> Der Efeuwickler <i>Clepsis dumicolana</i> (Zeller, 1847) nun auch in Salzburg (Lepidoptera: Tortricidae)	96
<b>Buchbesprechungen</b>	
<b>Antesberger B.</b>	98
Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“	107

